

Ansporn für noch besseren Unterricht

Top-Ausstattung, sehr guter Unterricht, hochmotiviertes Kollegium - für die Fritz-Reuter-Schule haben die Gutachter vom "Schul-TÜV" durchweg Bestnoten verteilt. Die Rektorin freut's, aber sie will sich auf den Lorbeeren nicht ausruhen.

"Die Fritz-Reuter-Schule stellt sich als eine erfolgreiche - in sehr vielen Bereichen positiv herausragende - kompetent geführte Schule mit einem überaus engagierten Kollegium dar, in der alle am Schulleben Beteiligten zum Wohle der Schülerinnen und Schüler konstruktiv zusammenarbeiten." Das ist eine glatte Eins, die der so genannte Schul-TÜV der Bildungseinrichtung an der Königsberger Straße gegeben hat. Gudrun Rechter und Joachim Lemke, Rektorin und Konrektor, reden daher gelassen über den Bericht der EVIT-Kommission, die die Schule jüngst unter die Lupe nahm (siehe Kasten). "Wir sollen so weiter machen wie bisher", fasst Rechter das Fazit zusammen. Wie bisher - das hört man selten in der Schullandschaft, die von Umbrüchen gezeichnet ist. Die Fritz-Reuter-Schule hat offenbar erfolgreich ihre Arbeit so ausgerichtet, wie die Bildungspolitiker sich das vorstellen. Flexible Unterrichts- und Lernformen, auf den Leistungsstand des einzelnen Schülers individuell abgestimmte Inhalte, ein großzügiges Raumangebot, Ansätze zu einer Ganztagsbetreuung - das alles gibt es in der Einrichtung. "Ein prima Lernklima", loben die Prüfer.



Wegweisend sind Schritte zum jahrgangsübergreifenden Lernen: Erst- und Zweitklässler werden an einem Tag pro Woche gemeinsam unterrichtet, beim Sport toben sich montags und freitags jeweils zwei Jahrgänge gleichzeitig aus. Solche Bausteine gemeinsamen Lernens sollen verstärkt angeboten werden, betont Lemke. "Der Bericht macht uns Mut, da weiter zu gehen." Auch das Miteinander von Schule, Elternschaft und

Kooperationspartnern ist vorbildlich. Mehr als 40 Eltern engagieren sich bei der Aufsicht, dank der Zusammenarbeit mit Vereinen ist eine dritte Sportstunde möglich. Förderangebote für schwächere und hochbegabte Schüler sowie die Nachmittagsbetreuung für bis zu 50 Kinder runden das hervorragende Profil ab. Ist der nächste Schritt der Ausbau zur Ganztagschule? "Wir machen uns darüber Gedanken, sind aber noch nicht in der Planung", so Rechter.

von Carsten Vitt